

Asteneter Flobert-Schützen im Silberkranz

Großes Rahmenprogramm anlässlich der Festsitzung zum 25jährigen Bestehen der St.-Johannes-Flobert-Schützen

Astenet. — Ein schöner und stolzer Verein feiert am Wochenende ein denkwürdiges Fest: Silber-Jubiläum bei den St.-Johannes-Flobert-Schützen in Walhorn-Astenet. Vor 25 Jahren fanden sich in Astenet fünf beherzte Männer zusammen, um nach der Stagnation in den schweren Nachkriegsjahren einen Weg zu finden, dem Gesellschaftsleben, der Geselligkeit und dem Schießsport zu neuem Leben zu verhelfen. Mathieu Aussems, Erich Hennes, Albert Homburg, Jean Halleemann und Josef Taeter begeisterten im Winter 1948 während einer kleinen Kappensitzung weitere 13 Asteneter für ihren Plan.

Am 19. März 49 trat der neue Verein erstmals an die Öffentlichkeit. Der damalige Bürgermeister Josef Goka übernahm den Ehrenvorsitz und erwies sich bis zu seinem Tode 1970 als ein großer Gönner und Förderer des Vereins. Zu seinem Andenken wird seitdem alljährlich eine Gedächtnismedaille ausgeschossen.

Die zweite roße Stütze des Vereins, Mathieu Aussems, übernahm die erste Präsidentschaft des Clubs. Diesem leider schon 1959 verstorbenen liebevollen Förderer gedenken die Schützen alljährlich beim M.-Aussems-Gedächtnisschießen.

Ohne die anderen Schützen der ersten Stunde zurückstellen zu wollen, sei an dieser Stelle doch noch der Einsatz von Erich Hennes gewürdigt. Er übernahm gleichzeitig die schriftlichen, die finanziellen und die schießsportlichen Angelegenheiten des Vereins.

Hubert Knops errang am Tage seiner Aufnahme in den Verein auch gleich die erste Königswürde. In diesem Jubeljahr 1974 gelang ihm dies zum zweiten Male. Und welch ein Zufall, diesmal holte sich sein Sohn Jacques auch noch die Prinzenwürde.

Der Verein erlebte bald einen großen Aufschwung. Vollzähliges Auftreten und eine akkurate einheitliche Uniform ließen ihn bald zu einer Augenweide in den Festzügen werden. Die 1958 gegründete Jugendgruppe lieferte dem Club seitdem den nötigen Nachwuchs.

Das 20. Stiftungsfest wurde für viele alte Mitglieder, die heute zum Teil schon nicht mehr unter uns weilen, zu einem bleibenden Erlebnis.

Schwarze Tage erlebte der Verein im November 1970. Innerhalb von drei Wochen verlor er seinen Ehrenvorsitzenden, Bürgermeister Josef Goka und den langjährigen Kassierer Hermann Aussems.

Schießsportlich ist auf die Initiative der Asteneter die Gründung des Schützenbundes zurückzuführen, welchem außer dem St.-Johannes-Flobertclub auch die Kgl. St.-Stephanus-Schützen Walhorn, die St.-Barbara- und St.-Hubertus-Schützen Lontzen, noch der Flobertclub Linde Herschaftsschießen der drei Walhorer Vereine geht auf einen Vorschlag Astenets zurück. Ein stolzer Verein blickt zurück. Sind es wirklich schon 25 Jahre?

Samstagabend werden die Feiern im großen Festzelt durch die Harmonie von Her-

genrath eröffnet. Nach dem Einzug des Jubelvereins und einer Ansprache des Präsidenten wechseln sich die Harmonie und der Kgl. MGV Marienchor Eupen bei der Gestaltung des Programms ab. Auf dem Programm der Harmonie stehen u. a. Werke: „Glück auf“ (Marsch), „Cowboy Parade“ (Marsch), „Bonne fortune“ (Ouvertüre), „Oklahoma Musical“, „Down Beat“ (Marsch), „Happy sound selection“, „Russische Impressionen“.

Der Kgl. MGV Marienchor wartet auf mit „La haut sur la montagne“, „Wildröselin“, „Somebody's knocking at your door“ (Negro), „Jetzt kommen die lustigen Tage“, „Brasilianische Habanera“, „Die zwölf Räuber“ und drei russische Volkslieder.

Zwischendurch übernimmt Bürgermeister Keutgen die Ehrung der 16 Silberjubilare. Zum Abschluß spielt der Spielmanszug Walhorn den großen Zapfenstreich.

Am Sonntagnachmittag versammelt man sich gegen 14 Uhr zu einem kurzen Festzug, welcher mit Rücksicht auf das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft schon eine halbe Stunde später beendet sein wird. Den Besuchern der Festwiese stehen während der Fußballübertragung drei Farbfernsehgeräte zur Verfügung. Wenn der Wettergott es jetzt noch einigermaßen gut meint mit den Asteneter Schützen, braucht niemand die Festwiese vorzeitig zu verlassen. Wir wünschen dem Jubelverein alles Gute für die nächsten 25 Jahre, viel Sonne und ein gutes Gelingen ihres denkwürdigen Festes.

A. J.